

 $Quelle:\ https://www.arbeitssicherheit.de//document/cbb65444-7022-3aa2-b0fa-290214239f1f$

Bib	liog	rafie

Titel Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG)

Amtliche Abkürzung JArbSchG

Normtyp Gesetz

Normgeber Bund

Gliederungs-Nr. 8051-10

§ 16 JArbSchG - Samstagsruhe

- (1) An Samstagen dürfen Jugendliche nicht beschäftigt werden.
- (2) ¹Zulässig ist die Beschäftigung Jugendlicher an Samstagen nur
 - 1. in Krankenanstalten sowie in Alten-, Pflege- und Kinderheimen,
 - 2. in offenen Verkaufsstellen, in Betrieben mit offenen Verkaufsstellen, in Bäckereien und Konditoreien, im Friseurhandwerk und im Marktverkehr,
 - 3.im Verkehrswesen,
 - in der Landwirtschaft und Tierhaltung,
 - 5.im Familienhaushalt,
 - 6. im Gaststätten- und Schaustellergewerbe,
 - 7. bei Musikaufführungen, Theatervorstellungen und anderen Aufführungen, bei Aufnahmen im Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen), auf Ton- und Bildträger sowie bei Film- und Fotoaufnahmen,
 - 8. bei außerbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen,
 - 9.beim Sport,
 - 10.im ärztlichen Notdienst,
 - in Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge.



²Mindestens zwei Samstage im Monat sollen beschäftigungsfrei bleiben.

- (3) ¹Werden Jugendliche am Samstag beschäftigt, ist ihnen die Fünf-Tage-Woche (§ 15) durch Freistellung an einem anderen berufsschulfreien Arbeitstag derselben Woche sicherzustellen. ²In Betrieben mit einem Betriebsruhetag in der Woche kann die Freistellung auch an diesem Tage erfolgen, wenn die Jugendlichen an diesem Tage keinen Berufsschulunterricht haben.
- (4) Können Jugendliche in den Fällen des Absatzes 2 Nr. 2 (1) am Samstag nicht acht Stunden beschäftigt werden, kann der Unterschied zwischen der tatsächlichen und der nach § 8 Abs. 1 höchstzulässigen Arbeitszeit an dem Tage bis 13 Uhr ausgeglichen werden, an dem die Jugendlichen nach Absatz 3 Satz 1 freizustellen sind.

Fußnoten

(1) Red. Anm.: Müsste lauten: Absatzes 2 Satz 1 Nummer 2